

# Inhalt

<b>Vorwort.....</b>	<b>5</b>
<b>Abbildungsverzeichnis .....</b>	<b>13</b>
<b>Tabellenverzeichnis .....</b>	<b>13</b>
<b>Abkürzungsverzeichnis.....</b>	<b>15</b>
<b>Einleitung .....</b>	<b>17</b>
<b>1 Ursachen und Folgen der Süßwasser-Knappheit.....</b>	<b>25</b>
<b>1.1 Die „Wasserkrise“ als ökologische und politische Frage.....</b>	<b>25</b>
1.1.1 Probleme der Einschätzung von „Wasserknappheit“ .....	27
1.1.2 Die bewässerte Landwirtschaft: Spiegel von Machtbeziehungen...	29
1.1.3 Mögliche Anpassung an Wasserknappheit .....	33
1.1.4 Wasserprobleme in der MENA Region .....	36
<b>1.2 Wasserressourcen als Sicherheitsfaktor .....</b>	<b>39</b>
1.2.1 Veränderte Konzepte nationaler und internationaler Sicherheit ...	40
1.2.2 Die politische Wahrnehmung ökologischer Sicherheitsaspekte ...	43
1.2.3 Wasser als Sicherheitsfaktor innerhalb von Staaten .....	46
1.2.4 Zwischenstaatliche Wasserkonflikte .....	52
<b>2 Die Forschung zu innerstaatlichen Wasserkonflikten .....</b>	<b>55</b>
<b>2.1 Die Umweltsicherheitsforschung .....</b>	<b>56</b>
2.1.1 Entstehung und Schwerpunkte des Forschungszweiges .....	56
2.1.2 Ergebnisse der empirischen Studien .....	61
2.1.3 Defizite der bisherigen Forschung .....	63
<b>2.2 Die Common-Pool-Resource Forschung .....</b>	<b>67</b>
2.2.1 Grundannahmen zum Ressourcenmanagement .....	67
2.2.2 Nutzen der Theorien für die Analyse von Wasserkonflikten .....	70

<b>2.3</b>	<b>Die Konfliktforschung .....</b>	<b>74</b>
2.3.1	Die konstruktive Funktion gesellschaftlicher Konflikte .....	75
2.3.2	Das Konzept der Konflikttransformation .....	76
2.3.3	Mögliche Akteure der Konflikttransformation .....	82
<b>3</b>	<b>Ein neuer Forschungsansatz .....</b>	<b>89</b>
<b>3.1</b>	<b>Begriffsklärung: Wasserkonflikte und ihre Austragungsformen ...</b>	<b>89</b>
<b>3.2</b>	<b>Die Forschungsfragen .....</b>	<b>93</b>
<b>3.3</b>	<b>Methodische Herangehensweise und Hypothesen .....</b>	<b>95</b>
<b>4</b>	<b>Konfliktpotentiale durch Wandel der soziopolitischen Strukturen in Marokko.....</b>	<b>101</b>
<b>4.1</b>	<b>Das konventionelle <i>Makhzen</i>- System .....</b>	<b>103</b>
4.1.1	Die traditionelle Legitimität des Königshauses .....	103
4.1.2	Die Rolle der ländlichen königstreuen Eliten .....	109
<b>4.2</b>	<b>Die Herausforderung der etablierten Strukturen und Akteure ...</b>	<b>111</b>
4.2.1	Die Legitimität der demokratischen Institutionen .....	111
4.2.2	Alternative, nichtstaatliche Interessensvertreter .....	115
4.2.3	Die Entstehung eines „neuen Makhzen“ .....	120
<b>5</b>	<b>Marokkos Wasserpolitik vor neuen Herausforderungen</b>	<b>125</b>
<b>5.1</b>	<b>Die strategische Bedeutung der ländlichen Entwicklung .....</b>	<b>126</b>
5.1.1	Wasser und Land als Entwicklungs- und Machtfaktoren .....	126
5.1.2	Zunehmende Disparitäten .....	131
<b>5.2</b>	<b>Wasserpolitik im Wandel .....</b>	<b>133</b>
5.2.1	Vom Wasser Gottes zum Wasser des Staates .....	133
5.2.2	Die Dezentralisierung des Wassermanagements .....	135

<b>5.3</b>	<b>Aktuelle politische Prioritäten und Konfliktpotentiale .....</b>	<b>146</b>
5.3.1	Zunehmende Konkurrenz durch steigende Wasserknappheit .....	146
5.3.2	Folgen der wirtschaftlichen Liberalisierung und Privatisierung .....	148
<b>6</b>	<b>Die Region Souss und das Privatisierungsvorhaben .....</b>	<b>157</b>
<b>6.1</b>	<b>Zunehmende Konkurrenz um Land und Wasser .....</b>	<b>158</b>
<b>6.2</b>	<b>Institutionelle und machtpolitische Aspekte der Wasserkrise .....</b>	<b>166</b>
6.2.1	Staatliche Politik: Liberalisierung versus Ressourcenschutz .....	167
6.2.2	Zivilgesellschaftliches Engagement in der Wasserversorgung ...	172
<b>6.3</b>	<b>Das Pilotprojekt El Guerdane zur Bewässerungsversorgung .....</b>	<b>176</b>
6.3.1	Die Rolle des privaten Unternehmens .....	177
6.3.2	Die Partnerschaft: Privatisierung als „Royalisierung“? .....	181
6.3.3	Konzeptionelle Schwächen des Projektes .....	187
<b>7</b>	<b>Wasserkonflikte und Kooperation in El Guerdane .....</b>	<b>193</b>
<b>7.1</b>	<b>Die Konfliktparteien der Auseinandersetzungen um Wasser .....</b>	<b>194</b>
<b>7.2</b>	<b>Wachsende ökologische Disparitäten zwischen Landwirten .....</b>	<b>197</b>
7.2.1	Höhere Verluste an bewässerter Ackerfläche bei Kleinbauern ....	197
7.2.2	Tiefenbohrungen bei Großbauern stärker verbreitet .....	200
7.2.3	Wasser- und Landzugang bedingen Anbau lukrativer Produkte ..	201
<b>7.3</b>	<b>Ökologische und sozioökonomische Unterschiede verstärken sich</b>	<b>204</b>
7.3.1	Ungleiche Verteilung alternativer Einkommensquellen .....	205
7.3.2	Geringe Bedeutung des Bildungsstandes .....	207
7.3.3	Schlechterer Marktzugang für Kleinbauern .....	208
<b>7.4</b>	<b>Anbaufläche und Wasserzugang beeinflussen Konflikthäufigkeit.</b>	<b>210</b>
7.4.1	Großbauern seltener von Konflikten um Bewässerung betroffen.	211
7.4.2	Schlechte Wasserversorgung erhöht Konfliktwahrscheinlichkeit.	214
<b>7.5</b>	<b>Der Erfolg von Vermittlern in Wasserkonflikten .....</b>	<b>216</b>
7.5.1	Die Legitimität der Vermittler .....	217
7.5.2	Vermittlungserfolge abhängig von Schlichter und Konfliktyp ...	218

<b>7.6</b>	<b>Zwischenfazit: Wasserkonflikte und Machtpolitik in El Guerdane</b>	<b>224</b>
7.6.1	Die Verschärfung von Armut und Wasserkonflikten .....	225
7.6.2	Die öffentlich-private Partnerschaft als Machtpolitik .....	228
<b>8</b>	<b>Lokale Wasserkonflikte als Spiegel nationaler Machtverhältnisse .....</b>	<b>233</b>
<b>8.1</b>	<b>Machtverhältnisse im Wandel: Königshaus, Bevölkerung, Eliten .</b>	<b>233</b>
8.1.1	Die neuen Strategien des Makhzen .....	234
8.1.2	Perspektiven der politischen Liberalisierung .....	237
8.1.3	Der neue Regel- und Institutionenpluralismus .....	240
8.1.4	Die Gefährdung der Legitimität von Regierung und König .....	244
<b>8.2</b>	<b>Perspektiven für eine Transformation von Wasserkonflikten .....</b>	<b>247</b>
8.2.1	Wasserkonflikte als soziales und politisches Phänomen .....	248
8.2.2	Die Möglichkeiten der Interessensverhandlung .....	249
8.2.3	Die Schlüsselrolle von Vermittlern auf der intermediären Ebene .....	250
8.2.4	Günstige Zeitpunkte für neue Strategien .....	251
<b>8.3</b>	<b>Weiterer Forschungsbedarf .....</b>	<b>252</b>
<b>9</b>	<b>Handlungsoptionen zum Umgang mit Wasserkonflikten</b>	<b>255</b>
<b>9.1</b>	<b>Prävention von Wasserkonflikten verstärken .....</b>	<b>255</b>
<b>9.2</b>	<b>Wasserpolitik als gesellschaftliche (De-) Stabilisierung verstehen. 258</b>	
9.2.1	Nationale und internationale Veränderungen begleiten .....	259
9.2.2	Nationale Wasserpolitik konfliktensibel gestalten .....	261
<b>9.3</b>	<b>Konfliktpotentiale erkennen, Transformation unterstützen .....</b>	<b>262</b>
9.3.1	Strukturelle Konfliktpotentiale erkennen .....	262
9.3.2	Konflikte durch Wasserprojekte vermeiden .....	264
9.3.3	Konfliktsensible Gestaltung öffentlich-privater Partnerschaften .	266
9.3.4	Konfliktsensible Projektkonzeption und -evaluation .....	268
<b>9.4</b>	<b>Konstruktiv mit Wasserkonflikten umgehen .....</b>	<b>269</b>
9.4.1	Bewusstsein um Konflikte und Austragungsformen schärfen ....	269
9.4.2	Konstruktive Transformation von Konflikten verbessern .....	270

**Fazit ..... 275**

**Literaturverzeichnis..... 281**